



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

## Entsprechenserklärung

### Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

---

**Berichtsjahr** 2017

**Leistungsindikatoren-Set** GRI 4

**Kontakt**

Rathausplatz 6  
85049 Ingolstadt

stv. Abteilungsleiter Vorstandssekretariat  
Martin Kleindl

Rathausplatz 6  
85049 Ingolstadt  
Deutschland

0841/3041601  
0841/3041619  
[martin.kleindl@spk-in-ei.de](mailto:martin.kleindl@spk-in-ei.de)

## Allgemeine Informationen

*Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)*

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Ihre Aufgabe ist es, die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft sowie der öffentlichen Hand zu sichern, die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz des Freistaates Bayern niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell: Wir handeln nicht ausschließlich gewinn- sondern auch gemeinwohlorientiert. Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen in die Region zurück. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region. Wir verwenden die Einlagen unserer Kunden zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region.

Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit und geben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen.

Wir verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Wir refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen oder im Interesse unserer Kunden bei Förderbanken.

Wir kennen unsere Kunden persönlich und betreuen sie langfristig, deshalb fördern wir Investitionen mit Maß und Weitblick. Unsere geschäftspolitischen Ziele haben wir in unserer Geschäftsstrategie schriftlich niedergelegt.

Wir stellen die Weichen so, dass wir - auf einem soliden betriebswirtschaftlichen Fundament stehend - die Zukunft der Sparkasse erfolgreich gestalten.

## Kriterien 1–10: Nachhaltigkeitskonzept

### Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

#### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

*Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.*

Die Geschäfts- und Risikostrategie ist - auch unabhängig von aufsichtsrechtlichen Erfordernissen - seit vielen Jahren das nachhaltige Fundament der Geschäftspolitik der Sparkasse. Strategien vermitteln Klarheit über unser unternehmerisches Wollen nach innen und außen und geben die Richtung vor. Die definierten Werte der Sparkasse bilden in diesem Zusammenhang Quelle und Leitplanke zugleich. Dort, wo man weiß, wohin man will (Zielebene) und wie man das angeht (Wegbeschreibung) kann man den Menschen am besten den Sinn vermitteln. Die Strategie dokumentiert das gemeinsame Verständnis für die weitere nachhaltige Entwicklung des Hauses. Den Führungskräften kommt dabei die wichtige Aufgabe zu, die Strategien in die "Mannschaft" zu transportieren bzw. zu transformieren. Dabei ist der Nachhaltigkeitsaspekt besonders wichtig: Wir stellen die Weichen so, dass wir auf einem betriebswirtschaftlichen Fundament stehend die Zukunft mit Augenmaß und offensiv gestalten können. Die Zielgröße der Überdurchschnittlichkeit in vielen Bereichen wird die Nachhaltigkeit zudem sicherstellen. Die Zielebenen werden durchgehend kennzahlenbezogen gesteuert. Damit wird einer Gefahr der Beliebigkeit von Zielen und Zielerreichungen vorgebeugt. Die Sparkasse hat sich dem Managementansatz des EFQM-Modells verschrieben.

#### 2. Wesentlichkeit

*Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.*

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Ingolstadt und Eichstätt. Sie betreibt grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte, soweit es das bayerische Sparkassengesetz und die aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Sparkasse vorsehen.

Als regionales Wirtschaftsunternehmen verfolgt die Sparkasse das Ziel, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbsanforderungen vorrangig im Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, unterhalten wir flächendeckend Filialen im Geschäftsgebiet.

Wir bekennen uns bewusst zu unserem öffentlichen, gesellschaftlichen Auftrag. Mit umfangreichen Maßnahmenpaketen in Form von Spenden und Sponsoring erfüllen wir diese Aufgabe überdurchschnittlich. Dieser ausgeprägten Gemeinwohlorientierung liegt der dafür notwendige betriebswirtschaftliche Erfolg zugrunde. Wir handeln wirtschaftlich und effizient und beachten dabei ökologische Aspekte. So ist die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt u. a. Mitglied im Umweltpakt Bayern.

Die insbesondere in der „Boomtown“ Ingolstadt festzustellende massive Wettbewerbsintensivierung birgt Risiken für unser Geschäftsmodell, da andere Finanzdienstleister den Privatkundenmarkt wiederentdeckt haben und sich aktiv um diese Kundengruppe bemühen. Das veränderte Kundenverhalten mit zunehmender Internet-Affinität und die Belastung des Zinsüberschusses durch die Niedrigzinsphase stellen die Sparkasse vor große Herausforderungen.

Die Ausgangssituation der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt kann – insbesondere im Abgleich mit anderen bayerischen Sparkassen – für die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt als sehr günstig beschrieben werden.

Durch unseren auf Nachhaltigkeit angelegten Excellence-Ansatz und unserer werteorientierten Führung und Unternehmenssteuerung fühlen wir uns diesen Anforderungen gewachsen und leiten daraus eine nachhaltige Strategie für die Zukunft ab.

### 3. Ziele

*Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.*

In der Geschäfts- und Risikostrategie der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt sind die Grundsätze unserer geschäftspolitischen Ausrichtung dokumentiert und diese beinhaltet die Grundlage der operativen Planungen. Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt erörtert diese mit dem Verwaltungsrat und berichtet regelmäßig über die strategischen und operativen Zielerreichungen.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt nach dem Modell einer modifizierten Balanced-Scorecard.

Für die strategischen Dimensionen

- Kunde
- Mitarbeiter
- Führung
- gesellschaftliches Engagement
- Strukturen/IT
- Geschäftsergebnisse
- Risikobeherrschung

wurden Zielkarten mit der Messung klar definierter Zielgrößen festgelegt, die aus Wettbewerbsgründen jedoch nicht ausführlicher beschrieben werden können.

Bei der Erreichung dieser Ziele gilt der Grundsatz „Strategieänderung vor Änderung der Ziele“.

Der Abgleich der Zielerreichung erfolgt jährlich, die Ergebnisse/Erkenntnisse hieraus fließen in die Überarbeitung der Geschäftsstrategie mit ein.

Wir machen Finanzwirtschaft verständlich und stellen sie in den Dienst der Menschen vor Ort und der regionalen Wirtschaft und stärken so die nachhaltige Wirkung unseres Tuns in der Region. Wir verpflichten uns primär dem ressourcenschonenden Wirtschaften. Wir machen uns stark für nachhaltigen, regionalen Wohlstand und spürbaren Mehrwert für die Menschen in der Region.

Die Sparkasse beschäftigt sich seit 2003 intensiv mit Excellence-Modellen (Performance-Benchmarking, EFQM-Modell) und Maßnahmen zur Qualitätssteigerung. In regelmäßigen Abständen werden Validierungen durchgeführt. Eine geplante nachhaltige Ressourcensicherung von finanziellen, materiellen und technologischen Aspekten wird primär mittels eines institutionalisierten Verfahrens realisiert, das auf einer konsistenten Mehrjahresplanung basiert. Der Validierungsprozess wird jährlich angestoßen und unterjährig durch ein laufendes Managementverfahren angepasst. Die zum 1.1.2017 erfolgte Fusion der Sparkasse Ingolstadt mit der Sparkasse Eichstätt zur Sparkasse Ingolstadt Eichstätt macht es erforderlich, die Strategien der beiden Häuser zusammenzuführen bzw. eine angepasste Unternehmensstrategie für die fusionierte Sparkasse zu erstellen und umzusetzen. Bereits vor der Fusion hatte das Thema Nachhaltigkeit für beide Häuser einen großen Stellenwert. Dazu gehört auch, die Unternehmensstrategie unter dem Nachhaltigkeitsgedanken zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Im Fusionsjahr 2017 waren wesentliche Schwerpunkte die Zusammenführung unserer Kunden, Produkte, Preise und insbesondere der Technik, sodass 2018 der Blick noch einmal stärker auf der Verankerung und Umsetzung des

Nachhaltigkeitsgedankens liegen wird. Dennoch war es ein Ziel, die Umwelt durch die Fusion nicht stärker zu belasten. Zuschüsse für öffentlichen Nahverkehr, z. B. das Jobticket der INVG werden von der Sparkasse gewährt. Technische Systeme werden genutzt, um Papier einzusparen und vorhandene Arbeitsmittel ressourcenschonend einzusetzen.

#### 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

*Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.*

Der Nachhaltigkeitsaspekt ist in der klassischen Wertschöpfungskette für einen Finanzdienstleister sehr gering.

Als Sparkasse Ingolstadt Eichstätt liegt uns die Region am Herzen. In einer starken Region als regional agierende Sparkasse nachhaltig überdurchschnittlich erfolgreich zu sein, ist unser Anspruch. Deshalb setzen wir uns für eine zukunftsfähige Entwicklung unserer Heimatregion ein. Eng arbeiten wir mit Kommunen, Unternehmen, Institutionen und Bürgern an einer nachhaltigen Weiterentwicklung unserer Region. Über die klassischen Dienstleistungen des Finanzgeschäfts hinaus, unterstützen wir durch finanzielles und personelles Engagement den Auf- und Ausbau von Strukturen, die für eine zukunftsfähige Perspektive notwendig sind.

Durch ein auf Nachhaltigkeit angelegtes Projekt zur Systematisierung des Vertriebs wurde die Verzahnung und Vereinheitlichung der Geschäftsprozesse in den Bereichen Vertriebsplanung, Beratung und Führung definiert und im Privatkundenmarkt umgesetzt. Dabei wurde die Wertschöpfungskette in der aktiven Kundenansprache und qualitativen Kundenberatung, unterstützt durch einen einheitlichen Coaching- und Führungsansatz, konsequent gestaltet. Unser Kernbanksystem „OSPlus“ unterstützt hierbei durch diverse Funktionen, um die Produktnutzungsquoten nachhaltig auszubauen.

Interne Geschäftsprozesse werden nachhaltig durch die Modellorganisation der Sparkassen-Finanzgruppe unterstützt und standardisiert.

Beim Einkauf von Material und bei der Auswahl unserer Lieferanten achten wir darauf, dass auch diese möglichst nachhaltig arbeiten und entsprechend erzeugte Produkte anbieten. Selbstverständlich arbeiten wir nur mit Unternehmen zusammen, die die gesetzlich verankerten ökologischen Vorgaben einhalten. Bei der Entsorgung von die Umwelt belastenden Stoffen bestehen wir auf dem Nachweis der fachgerechten Verwertung. In unserer täglichen Arbeit sind wir stets darauf bedacht, die Abläufe im Hinblick auf die Nachhaltigkeit zu optimieren und den Einsatz umweltverträglicher Produkte zu fördern. So ist auch die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt im Umweltpakt Bayern. In unserer IT-Organisation ist die Einbeziehung ökologischer Gesichtspunkte fest verankert, sowohl bei der Anschaffung neuer Systeme und Endgeräte, als auch im laufenden Betrieb der Informationstechnologie. Ebenso ist der Einsatz der sogenannten „Green-IT“ erklärtes Ziel. Aufgrund der nicht vorhandenen Wertschöpfungstiefe ist ein grundlegendes Konzept aus Sicht der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt nicht erforderlich.

### Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

#### 5. Verantwortung

*Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.*

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt versteht die nachhaltige Ausrichtung als eine gesamtunternehmerische Verantwortung, die alle Mitarbeiter der Sparkasse in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich übernehmen. Gesamtverantwortlich für die strategische Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung ist der Gesamtvorstand der Sparkasse. Die operative Steuerung und Umsetzung obliegt in erster Linie den Führungsverantwortlichen der jeweiligen Fachabteilung.

Nachhaltiges Handeln setzt proaktive Möglichkeiten voraus, die unseren Mitarbeitern auch abteilungsübergreifend, z. B. durch ein bewährtes innerbetriebliches Vorschlagswesen, gegeben sind.

Im Prozessmodell stehen die Kundenprozesse im Mittelpunkt unserer Wertschöpfung. Zielsetzung ist, unsere Kunden bedarfsorientiert zu beraten, Finanzprodukte zu verkaufen und den Absatz der Produkte zu bearbeiten. Die Geschäftsprozesse werden durchgängig mit einer optimalen IT-Unterstützung möglichst fallabschließend abgewickelt. Damit gewährleisten wir kurze Prozesslaufzeiten, eine hohe Qualität und eine effiziente Abwicklung. Unsere Kundenprozesse werden durch schlanke Steuerungs- und Unterstützungsprozesse ergänzt.

#### 6. Regeln und Prozesse

*Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.*

Die Nachhaltigkeitsorientierung der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist umfassend im Geschäftsbetrieb verankert. Dies bedingt eine prozessgesteuerte Kommunikation. Die Kommunikation basiert auf dem Kernwert "Offene und transparente Kommunikation". Es ist ein ganzheitliches Kommunikationskonzept über verschiedene Ebenen und Fachbereiche implementiert.

Im Rahmen eines systematischen Beschwerdeprozesses nehmen wir die Anregungen unserer Kunden zu Prozessen und Vorgängen auf, beurteilen sie und setzen sie um. Regelmäßige Kundenbefragungen dienen dazu, der Kundenperspektive Rechnung zu tragen. Auch interne Servicebefragungen schaffen Transparenz und zeigen Potenziale nachhaltiger Entwicklungsmöglichkeiten und der Prozessoptimierung. Die Ergebnisse und Anregungen aus den Befragungen sind wichtige Triebfedern für unser kontinuierliches Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement.

Das seit vielen Jahren etablierte innerbetriebliche Vorschlagswesen motiviert die Mitarbeiter dazu, zielgerichtet Verbesserungsvorschläge fachübergreifend einzubringen.

## 7. Kontrolle

*Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.*

Das Geschäftsmodell der Sparkasse ist per rechtlicher Definition auf Nachhaltigkeit ausgerichtet (örtliche Verbundenheit, Versorgung der Bevölkerung mit Krediten). Strategische Ziele sind auf mehrere Jahre ausgelegt, die Wegbeschreibung zur Zielerreichung stellt z. B. langfristige Kundenbindungen in den Fokus. Die Risikoneigung ist risikoneutral ausgerichtet und stützt damit wesentlich den Nachhaltigkeitsaspekt, ebenso wie bestimmte Investitionen (Umweltpakt Bayern, green IT, energetische Ertüchtigung von eigenen Gebäuden). Der geschäftspolitische bzw. strategische Regelkreislauf wird mindestens einmal jährlich komplett durchlaufen und aktualisiert somit den Nachhaltigkeitsaspekt.

Die operativen und nachhaltigen Ziele werden in der Regel monatlich erhoben. Diese stringente Vorgehensweise wird aus interner und externer Sicht als wesentlicher Erfolgstreiber für die Erreichung und Verfestigung des Überdurchschnittlichkeitsanspruches der Sparkasse bewertet und eine nachhaltige Entwicklung gesichert.

Das vom Vorstand eingerichtete Interne Kontrollsystem umfasst risikoorientiert alle zu überwachenden Prozesse. Dabei zählen zu den prozessabhängigen Kontrollen vor allem die verabschiedeten Vorgaben aus den Organisationsrichtlinien, eine eingerichtete Funktionstrennung und ein einzuhaltendes Vier-Augen-Prinzip. Im weiteren Sinne sind dabei auch die Aufgaben der Risikocontrolling- und der Compliance-Funktion dazuzurechnen.

Die Interne Revision als Bestandteil des Internen Kontrollsystems prüft und beurteilt dabei unabhängig im Auftrag der Geschäftsleitung, gemäß dem vom Vorstand und Verwaltungsrat erlassenen Prüfungsplan, risikoorientiert die Prozesse inklusive der dafür eingerichteten Kontrollen.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

*Leistungsindikator G4-56*

*Beschreiben Sie die Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen (Verhaltens- und Ethikkodizes) der Organisation. [Link](#)*

Im Rahmen unseres Auftrags als öffentlich rechtliches Institut und unserer nachhaltigen Geschäftspolitik handeln und engagieren wir uns für die Region und die Menschen, die hier leben und arbeiten. Als Partner des Mittelstandes sichern wir mit der Vergabe von Krediten, die Leistungsfähigkeit unserer Region. Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist einer der größten Steuerzahler, Ausbilder für Bankkaufleute und Auftraggeber in der Region und somit ein bedeutender Faktor für die regionale Wirtschaft. Bewusst und gezielt fördert die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt mit Blick auf nachfolgende Generationen Wachstum, das ökonomisch, sozial und ökologisch tragfähig ist.

Neben der Verankerung der Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie und "Balanced Scorecard" hat die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt in einem **S-Wertepapier** die Vision und Werte der Sparkasse festgehalten. Die Werte beschreiben den Zustand, die Verhaltensweisen, die fachlichen und charakterlichen Merkmale, die notwendig sind, die nachhaltigen Ziele der Sparkasse langfristig zu erreichen und sicherzustellen. Das S-Wertepapier präzisiert die Philosophie und unverwechselbare Kultur der Sparkasse.

**Die Vision lautet:**

- **Begeisterung für unsere Kunden**
  - Wir sind der meist empfohlene Finanzanbieter in unserem Geschäftsgebiet.

**Die gemeinsamen Sparkasse-Ingolstadt-Eichstätt-Werte sind:**

- **Wir kommunizieren offen und transparent**
  - Miteinander reden bringt Menschen zusammen, macht die Sache aus.
- **Wir arbeiten im Team und bilden Netzwerke**
  - Gemeinsam sind wir die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt.
- **Wir leben eine exzellente Mitarbeiterorientierung**
  - Unsere Mitarbeiter sind das Geheimnis unseres Erfolges.
- **Wir orientieren uns an unseren Zielen**
  - Klare Ziele helfen uns nachhaltig erfolgreich zu sein.

- **Wir sind Profis und so ist unser Leistungsverhalten**
  - Nur echte Profis verhalten sich stets wie Profis und sorgen damit für beste Qualität und Ergebnisse.
- **Wir sind modern und innovativ**
  - Unsere Zukunft gestalten wir aktiv, indem wir mit der Zeit gehen und Neuem gegenüber aufgeschlossen sind.
- **Wir sind Vorbilder und so ist unser Führungsstil**
  - Unsere Werte vorleben, lehrt unsere Werte.
- **Wir leben Sparkasse**
  - Der Unterschied beginnt beim Namen:  
Wir sind das Unikat Sparkasse Ingolstadt Eichstätt!
- **Wir handeln stets rechtmäßig und verantwortungsvoll**
  - Gesetz ist Gesetz - wir halten jederzeit die rechtlichen Rahmen ein, und kennen und beherrschen stets unsere Risiken.

## 8. Anreizsysteme

*Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.*

Der Zweckverband ist als Arbeitgeber tarifgebunden. Neben dem monatlichen Tabellenentgelt, entsprechend der jeweiligen Eingruppierung, erhalten die Sparkassenbeschäftigten die jährliche tarifliche Sparkassensonderzahlung (SSZ). Für die Sparkassensonderzahlung gilt der Tarifvertrag in Verbindung mit der Dienstvereinbarung zur Sparkassensonderzahlung. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder bemisst sich nach dem zugrunde liegenden Dienstvertrag, der auf den Richtlinien der bayerischen Sparkassenverbände basiert. Unser Vergütungssystem steht unter der Überschrift "TVöD plus Leistungs- und Erfolgsorientierung". In dem tariflichen Rahmen haben wir eine klare Vergütungsstruktur für die Stellen umgesetzt. Durch variable Vergütungskomponenten wollen wir die Erreichung der in der Strategie hinterlegten Vertriebsziele unterstützen. Daher wurde in der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt über den Tarifvertrag hinaus ein Anreizsystem etabliert, in dem die Erreichung von strategischen Zielen und Vertriebszielen, die der nachhaltigen Existenzsicherung dienen, gesondert finanziell gewürdigt werden. Die Ziele der nachhaltigen Existenzsicherung der Sparkasse werden umfangreich kommuniziert, weitergehende Nachhaltigkeitsziele sind im Vergütungssystem nicht integriert und werden auch im Sinne eines objektiven Beratungs- und Vertriebsprozesses nicht angestrebt.

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt hat sich der exzellenten Mitarbeiterorientierung verschrieben. Mit dem Personalrat wurde eine Dienstvereinbarung "Über tarifliche Vertriebsanreize" geschlossen. Wir gewähren überdurchschnittliche Sozialleistungen. Diese sind in einer Dienstvereinbarung mit dem Personalrat fixiert. Im Rahmen der Steuerung der Personalkosten erfolgt der Abgleich mit der Gesamtstrategie der Sparkasse.

Ebenso motiviert die Sparkasse zur weiteren Beteiligung an Innovationen und nachhaltigen Erfolgsmodellen. Dies kommt im Besonderen durch institutionelle Programme, wie einem innerbetrieblichen Vorschlagswesen und Belobigungsmanagement und der Gewährung von variablen Vergütungsbestandteilen zum Ausdruck.

Ein jährliches Mitarbeiterjahresgespräch dient dem Austausch und Feedback zwischen der jeweiligen Führungskraft und dem Mitarbeiter. Neben der Feststellung eventueller Personalentwicklungsmaßnahmen steht der Austausch im Hinblick auf Stärken und Entwicklungsfelder sowie eine Leistungsbeurteilung des Mitarbeiters im Vordergrund. Die Führungskräfte erhalten anhand eines standardisierten Führungskräfte-Feedbacks eine qualifizierte Rückmeldung ihrer Mitarbeiter.

Die Vergütungssysteme außerhalb der tariflichen Regelungen entsprechen den Nachhaltigkeitszielen unserer Sparkasse, da diese die Zielsetzungen unserer Vertriebsstrategie unterstützen. Die Erreichung der Ziele wird durch Vorstand und Führungskräfte gewährleistet.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

*Leistungsindikator G4-51a*

*Vergütungspolitik – Berichten Sie über die Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und die leitenden Führungskräfte. [Link](#)*

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an den mit der obersten Sparkassen-Aufsicht abgestimmten Empfehlungen des Sparkassenverbandes Bayern.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ausschließlich eine Aufwandsentschädigung für ihre Tätigkeit.

*Leistungsindikator G4-54*

*Nennen Sie das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters in jedem Land mit signifikanten geschäftlichen Aktivitäten zum mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Mitarbeiter) im selben Land. [Link](#)*

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist ein regional in der Bundesrepublik Deutschland tätiges Kreditinstitut.

Die Vergütung erfolgt auf Grundlage des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD). Die Eingruppierung der/des Beschäftigten richtet sich nach den Tätigkeitsmerkmalen der Entgeltordnung zum TVöD. Das Vergütungssystem auf Grundlage des TVöD erfüllt die tarifrechtlichen, gesetzlichen und aufsichtlichen Anforderungen.

Der Leistungsindikator wird nicht erhoben, da es hierzu in der Sparkasse keine Erfordernisse und Indikationen gibt.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

*Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.*

Ein regelmäßiger und kontinuierlicher Austausch der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist im Rahmen des gesellschaftlichen Engagements und im Sinne der Nachhaltigkeit mit den Kunden und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgern in der Region unabdingbar. Sie sind Triebfedern für eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft.

Durch eine enge Verzahnung und Vernetzung mit Dachverbänden, Vereinen und Institutionen wird ein persönlicher und regelmäßiger Austausch mit Influencern und Entscheidern betrieben. Auch in diversen regionalen Arbeitskreisen übernimmt die Sparkasse Verantwortung und stellt sich ihren Anspruchsgruppen. Auch hier werden regional bedeutende Themen erörtert und besprochen und fließen in den Entscheidungsprozess der Sparkasse mit ein.

So ist der Gründerpreis Ingolstadt nur ein Beispiel für die Verzahnung von Wirtschaft, Bildung und Medienpartner. Pressegespräche, Kundenveranstaltungen oder auch Veranstaltungen für Vereinsvertreter werden regelmäßig abgehalten und gewährleisten einen regen und wichtigen Austausch mit Anspruchsgruppen. Auch das Kommunikationsmedium Facebook trägt zu einem regen und vor allem schnellen und zeitnahen Austausch mit diversen Anspruchsgruppen bei.

Die Identifizierung der Anspruchsgruppen ergibt sich aus der Positionierung der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt als Anstalt des öffentlichen Rechts und der Gemeinwohlorientierung einer Sparkasse.

Die Sparkasse ist Bankdienstleister für alle Bürgerinnen und Bürger, zudem verpflichtet dem Gemeinwohl in vielfältiger Weise zu dienen. Dies reicht vom Kerngeschäft der Bankdienstleistung bis hin zur Förderung des Gemeinwohls in Form von Spenden, Sponsoring, Gewinnausschüttung oder einer eigenen Stiftung.

Grundsätzliche Anspruchsgruppen der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt sind:

- Gesellschaft/Region
- Kunden und Geschäftspartner
- Mitarbeiter
- regionale Wirtschaft
- Träger
- Lokale Institutionen, Vereine und Verbände (z. B. HWK, Kreishandwerkerschaft, IHK)
- Bürger
- Hochschulen, Schulen und Bildungseinrichtungen
- soziale Einrichtungen, Kirchen, Sozialwerke
- Vereine

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt nutzt die Ergebnisse von Mitarbeiter- und Kundenbefragungen, um die Erwartungshaltung insbesondere ihrer Kunden an das nachhaltige Leistungsportfolio der Sparkasse zu hinterfragen und im Abgleich zur nachhaltigen Strategie neue Lösungen und Konzepte zu entwickeln.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

*Leistungsindikator G4-27*

*Nennen Sie die wichtigsten Themen und Anliegen, die durch die Einbindung der Stakeholder aufgekommen sind, und wie die Organisation auf jene wichtigen Themen und Anliegen reagiert hat, einschließlich durch ihre Berichterstattung. Nennen Sie die Stakeholdergruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen jeweils angesprochen haben. [Link](#)*

Aufgrund dieser engen Bindung führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres überdurchschnittlichen gesellschaftlichen Engagements in den Bereichen, Bildung, Kultur, Soziales, Sport und Umwelt einen permanenten und aktiven Austausch mit unseren Kunden, den Bürgern der Region, Entscheidungsträgern, Vertretern der Wirtschaft und den gesellschaftlichen Institutionen.

Die in zentralen wie eigenen Marktforschungsanalysen, die in regelmäßigen Zeitabständen durchgeführt werden, erhobenen Erkenntnisse dienen dazu, noch genauer auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen. Die Erkenntnisse hieraus dienen auch als Basis für interne Optimierungsprozesse und Maßnahmen zur Personalentwicklung. Hinterfragt werden regelmäßig maßgebliche Anforderungen der Kunden hinsichtlich Öffnungszeiten, Beratungsqualität, Informations-/Kommunikationswegen und Preis-/Leistungsverhältnis. Ergebnisse führen zur internen (Mitarbeitermotivation) und externen Kommunikation. Auf Defizite reagieren wir mit veränderten Prozessen oder Schulungen/Coachings (z. B. Zuständigkeiten/Überleitungen, Beschwerdemanagement, Gesprächsführung). Zudem werden in Kooperation mit anderen bayerischen Sparkassen Testkäufe auf Gegenseitigkeit durchgeführt, um ein Optimum in der Beratungsqualität zu erreichen. Darüber hinaus werden die Erkenntnisse dazu genutzt, um den Service oder auch Prozesse an geeigneter Stelle zu optimieren bzw. anzupassen.

Unsere Mitarbeiter verkörpern unsere Strategie und unsere Sparkasse. Daher gilt auch dieser Interessengruppe eine hohe Aufmerksamkeit. Neben diversen Regelinformationskreisen und einem modernen Intranet, verfügt die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt zudem über eine eigene Mitarbeiterzeitschrift. Sie ergänzt Informationen rund um die Strategie, erklärt Hintergründe und dokumentiert das gesellschaftliche Engagement und die Ergebnisse von Projekten oder dem innerbetrieblichen Vorschlagswesen.

Das Aufsichtsorgan der Sparkasse, der Verwaltungsrat, wird im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung umfassend informiert und eingebunden.

Neben einem informativen und breit gefächerten Internetauftritt steht allen Anspruchsgruppen zudem ein moderner Facebookauftritt sowie ein eigener YouTube-Kanal zur Verfügung.

## 10. Innovations- und Produktmanagement

*Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.*

Die Einführung, wie auch die Anpassung von Produkten, Dienstleistungen und Vertriebswegen erfolgt in der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt im Rahmen der absichtlich geforderten definierten Prozesse. Durch den Einsatz standardisierter Prozesse werden dabei alle aufsichtsrechtlich und gesetzlich notwendigen Blickwinkel durchleuchtet. Neue Produkte, Vertriebswege und Innovationen werden bei der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt auch unter Einbindung der Interessen sämtlicher Anspruchsgruppen eingeführt bzw. angegangen. Zielsetzung dabei ist für die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt der Nutzen des neuen Produkts für die jeweilige Zielgruppe und der nachhaltig existenzsichernde Erfolg. Dem öffentlichen Auftrag und damit der Verpflichtung, allen Bevölkerungsgruppen geeignete Finanzdienstleistungen anzubieten, kommt die Sparkasse jederzeit nach und stellt somit die Grundversorgung für alle Einwohner in der Region sicher. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei in der Förderung des Mittelstandes als „Motor der Region“. Unsere Finanzdienstleistungsprodukte tragen vielfach und wesentlich zur sozialen Sicherheit der Bevölkerung, zur energetischen Erneuerung der Firmen und auch Privathaushalte, zur Stabilität der Städte und Kommunen sowie zur Stärkung des sozialen Umfeldes in der Region bei. Die Kundennachfrage bestimmt dabei das Angebot und gibt uns Auskunft darüber, ob und in welcher Art und Weise Produkte Optimierungs-/Erneuerungsbedarf aufweisen. Im Rahmen unseres Finanzkonzeptes und der ganzheitlichen, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Beratung unserer Kunden, betrachten wir das individuelle Produktportfolio und gleichen dieses mit dem auf die Lebensphasen bezogenen Portfolio der Expertenempfehlung ab. Über eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Produkte und Dienstleistungen ist die Aktualität der jeweiligen Produkte gewährleistet. Bei unseren Produkten und Dienstleistungen bedienen wir uns der nachhaltigen Weiterentwicklungen unseres IT-Dienstleisters sowie der Innovationskraft unserer Mitarbeiter im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

*Leistungsindikator G4-FS11*

*Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. [Link](#)*

Es findet keine Bewertung der Finanzanlagen nach Umwelt oder sozialen Faktoren statt. Jedoch bietet die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ihren Kunden ein breites, individualisierbares und transparentes Produktportfolio an. Dabei besteht der Anspruch, dass den Kunden bedarfsorientierte Produkte angeboten werden, sie deren Vor- und ggf. auch Nachteile kennen, Risiken einschätzen und bewusste Kaufentscheidungen treffen können. Anpassungen des Produktportfolios finden aufgrund laufender Überprüfungen des Kundenbedarfs statt. Dabei beachten wir ein ausgewogenes Verhältnis von Ertrag und Risiko, mit dem Ziel eines nachhaltigen und wirtschaftlich effizienten Geschäftsmodells. Für die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen bestehen konkrete Richtlinien und Prozesse. Die Nachfrage nach nachhaltigen Finanzdienstleistungen bedienen wir z. B. mit Produkten im Sinne des nachhaltigen Investierens (z. B. Anleihen, Fonds und Aktien aus dem Produktkatalog der Deka, unserem Fondspartner) oder Finanzierungen (z. B. energieeffizientes Bauen und Sanieren). Aus technischen Gründen ist es uns im Bereich Finanzierungen nicht möglich, das genaue Volumen der ökologischen Maßnahmen zu beziffern. Die Komplexität der Anlageprodukte lässt die Aufteilung in nachhaltige bzw. weniger nachhaltige Anlageformen nicht zu (z. B. finden sich in unserem Anlageportfolio spezielle nachhaltige Produkte und auch Mischformen).

Aber auch gesellschaftliche/soziale Aspekte fördert die Sparkasse, z. B. durch „das mitwachsende Konto“ (begleitet Kunden aller Bevölkerungsgruppen von der Geburt an durch alle Lebensphasen) – ganz im Sinne einer nachhaltigen Geschäftsbeziehung. Im Bereich Service können die Kunden zunehmend neue und digitale Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Die Nutzung fördert u. a. die ökologische Nachhaltigkeit, z. B. papierlose Informationen oder Kontoauszüge im elektronischen Postfach. Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt nimmt im Rahmen von Recht und Gesetz von jedermann Einlagen an, da sie hierzu gesetzlich verpflichtet ist.

Die Kreditgewährung erfolgt grundsätzlich an Kunden im Geschäftsgebiet, womit die Sparkasse ihrem öffentlichen Auftrag zur Versorgung der Bevölkerung gerecht wird.



## KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

### Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

#### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

*Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.*

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt hat als regionaler Finanzdienstleister eine vergleichsweise niedrige Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen wie Fläche, Boden oder Energie und somit auch wesentlich geringere Umweltauswirkungen als beispielsweise ein Industrieunternehmen. Aus diesem Grund ist der nachhaltige und bewusste Umgang mit den natürlichen Ressourcen nicht explizit in der Unternehmensstrategie verankert und somit auch nicht mit Zahlen, Zielen und Maßnahmen hinterlegt. Wir betrachten die Transparenz und die Reduzierung des Ressourceneinsatzes vielmehr als Daueraufgabe, erfassen dazu die Verbräuche und führen konkrete Einsparungs- und Verbesserungsmaßnahmen durch. Dennoch bringt auch unser Geschäftsbetrieb unmittelbare Umweltauswirkungen und die Emission von Treibhausgasen mit sich.

Ein Ziel unseres Handelns ist es daher, den Energie-, Ressourcen- und Materialverbrauch im Bankbetrieb zu reduzieren und die CO<sub>2</sub>-Bilanz des Arbeitens zu verbessern. Hierzu werden Daten zum Strom- und Heizenergieverbrauch, Mobilität, Papier- und Flächenbedarf und CO<sub>2</sub>-Emissionen systematisch erhoben, um aus diesen Werten Vorschläge für nachhaltige, umweltfreundliche und bestenfalls noch kostensparende Maßnahmen abzuleiten. Der Vorstand der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist in diesen Entscheidungsprozess maßgeblich eingebunden und beauftragt die zuständige Fachabteilung mit der Umsetzung. Dabei werden gegebenenfalls auch Mehrkosten akzeptiert, wenn dies zu umweltgerechteren Lösungen führt. Vorschläge zur Senkung des gebäudebezogenen Energieverbrauches haben wir zuletzt im Energieaudit 2015 dokumentiert. Exemplarisch sei hier die Umrüstung auf LED-Beleuchtung und die Erneuerung der Ventilatoren mit Riemenantrieb gegen freilaufende Ventilatorräder mit EC-Motoren bei raumluftechnischen Anlagen genannt.

Ein wesentlicher Ansatzpunkt für umweltbewusstes Handeln ist unser Personal. Wir sensibilisieren und motivieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ökologische Belange und umweltgerechtes Verhalten am und auf dem Weg zum Arbeitsplatz, indem wir u. a. das Job-Ticket zur Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs bezuschussen, die Teilnahme an der Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit" im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements finanziell honorieren und umweltbezogene Vorschläge im Vorschlagswesen doppelt prämiieren. Zudem hat die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ihre seit 2011 bestehende Teilnehmerschaft im Umweltpakt Bayern im Jahr 2016 erneuert und ihr freiwilliges Umweltengagement damit nach außen dokumentiert. Seit 2012 ist ein betrieblicher Umweltbeauftragter implementiert.

Die Geschäftstätigkeit der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt stellt keine Bedrohung oder Beeinträchtigung von Tier- und Pflanzenarten dar, die auf der sogenannten Roten Liste der IUCN der gefährdeten Arten stehen. Sie hat darüber hinaus keinerlei negative Auswirkung für die Standortgemeinden. Folglich sind die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit unserer Sparkasse auf die Biodiversität aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten zu vernachlässigen. Im Zusammenhang mit unserer vergleichsweise niedrigen Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen ist daher auch keine gesonderte Risikobewertung der ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit erforderlich.

#### 12. Ressourcenmanagement

*Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.*

Der Energieverbrauch innerhalb der Gebäude stellt neben dem Verkehr den bedeutendsten direkten Umwelteinfluss von nicht-produzierenden Unternehmen dar. Finanzdienstleister verbrauchen vergleichsweise große Mengen an Strom für Datenverarbeitung, Beleuchtung, Klimatisierung sowie

fossile Brennstoffe oder Fernwärme zur Beheizung der Gebäude. Einsparpotenzial versprechen neben dem Einsatz energieeffizienter Technologien und umweltschonender Energieträger auch bauliche Maßnahmen sowie die Sensibilisierung und Motivation der Mitarbeiter für ein energiesparendes Verhalten. Quantitative Ziele sind nicht formuliert. Vielmehr betrachten wir es alleine schon aufgrund der permanent steigenden Energiekosten als Daueraufgabe, unseren Strom- und Heizenergiebedarf zu beherrschen und Einsparungsmaßnahmen umzusetzen. Unter anderem konnten mit Änderungen in der Anlage-, Beleuchtungs- und Steuerungstechnik, baulichen Verbesserungen und dem Austausch mit energieeffizienteren Geräten (z. B. Thin-clients, Klimatechnik) sowohl der Heizenergiebedarf als auch der Stromverbrauch in den letzten acht Jahren zu jeweils mehr als 30 % gesenkt werden.

Die bauliche und haustechnische Sanierung eigener Gebäude ist für die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ein wesentlicher Ansatz, um energetische und monetäre Einsparungen zu realisieren. Fassaden- und Fenstersanierungen, Erneuerung von Heizungsanlagen und Optimierungen in der Haustechnik sind wesentliche Bestandteile unserer baulichen Tätigkeiten sowohl bei Neubauten als auch bei der Sanierung von Bestandsobjekten. Die konsequente Umstellung von Beleuchtungssystemen auf LED-Technik ist dabei ein wesentlicher Bestandteil unserer Planungen. Ebenso verwenden wir automatische Steuerungssysteme, um unabhängig vom individuellen Mitarbeiterverhalten energetische Einsparpotenziale realisieren zu können.

Ein Controlling der Zielerreichung von durchgeführten Maßnahmen bzw. Standortveränderungen findet durch den Vergleich der Energieverbräuche im Zeitablauf statt. Als markantestes Beispiel für eine gelungene energetische Gebäudesanierung ist die Fassadendämmung/-sanierung mit gleichzeitiger Erneuerung der Fenster in unserem Gebäude in der Münchener Straße 81 in Ingolstadt zu nennen. Hier konnte durch den Vergleich der durchschnittlichen Heizenergiemengen vor und nach den baulichen Maßnahmen eine dauerhafte und nachhaltige Senkung des Heizbedarfs um mehr als 50 % belegt werden. In unserer größten Liegenschaft, der Hauptstelle in Ingolstadt, ging der Wärmeenergiebedarf ab 2013 aufgrund von Optimierungen in der Lüftungssteuerung um mehr als 36 % im Vergleich zum Mittelwert der Jahre 2005 - 2012 zurück.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

*Leistungsindikator G4-EN1*

*Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen. [Link](#)*

Der Gesamtpapierverbrauch der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt betrug im Jahr 2017:  
30.334 kg bzw. 6.048.000 Blatt.

Dies bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr von unter 1 %. Durch zunehmende Digitalisierung, Konsolidierung von Druckern und beidseitigem Druck soll der Papierverbrauch wieder reduziert werden.

Für Ausdrücke und Kopien verwenden wir Recycling-Papier aus 100 % Altpapier, zertifiziert mit dem Blauen Umweltengel. Unsere Briefbögen bestehen ebenfalls aus 100 % Recycling-Papier (mit FSC-Zertifizierung und EU Eco-Label).

*Leistungsindikator G4-EN3*

*Energieverbrauch innerhalb der Organisation. [Link](#)*

Der Gesamtenergieverbrauch der Sparkasse Ingolstadt betrug im Jahr 2016 4.914.236 kWh. Die Daten für das Jahr 2017 liegen noch nicht vollständig vor.

Beim Stromverbrauch wurde im Bezugsjahr im Vergleich zum Vorjahr eine Einsparung in Höhe von 6,62 % erzielt, der Heizenergieverbrauch ist bedingt durch einen langen und kalten Winter geringfügig gestiegen.

Unsere Hauptstelle in Ingolstadt sowie das ImmobilienCenter werden mit Fernwärme beheizt, neun Geschäftsstellen mit Heizöl, alle anderen Geschäftsstellen und Liegenschaften mit Erdgas.

Ca. 85 % des Stromverbrauchs ist Ökostrom aus Laufwasserkraftwerken der Donau bzw. stammt aus anderen aus der EEG-Umlage finanzierten erneuerbaren Energien.

Beim von den Stadtwerken Ingolstadt bezogenen Erdgas werden die Emissionen durch Emissionseinsparungen aus den Klimaschutzprojekten "Aufforstung in Malaysia" und "Wasserkraft in Indien II" ausgeglichen und die entsprechenden Emissionsminderungszertifikate stillgelegt ("Ökogas").

Eine kontinuierliche Fortschreibung und Analyse der Daten erfolgt seit 2008.

*Leistungsindikator G4-EN6*

*Verringerung des Energieverbrauchs. [Link](#)*

Durch die Verringerung von Laufzeiten und Optimierungen in der Steuerung der Lüftungsanlage haben wir in unserer Hauptstelle Ingolstadt nachhaltige Energieeinsparungen erzielt. Der durchschnittliche jährliche Stromverbrauch ist um 170.000 kWh (entspricht 22 %) gesunken, der Heizenergiebedarf um 230.000 kWh (entspricht 36 %).

In unserer Hauptstelle in Eichstätt und der Geschäftsstelle Beilngries wurden durch den Einbau und Betrieb von Blockheizkraftwerken (BHKW) erhebliche Energieeinsparungen erzielt.

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt (bzw. deren Tochtergesellschaft Stadtbau Ingolstadt) betreibt zudem Photovoltaikanlagen mit ca. 12.000 Modulen und einer Gesamtleistung von knapp 2.100 kWp.

Bei Um- und Neubauten von Geschäftsstellen setzen wir konsequent auf LED-Lichtsysteme, sowohl bei der Raum- und Arbeitsplatzbeleuchtung als auch bei den Werbeanlagen und Rahmensystemen.

Wir optimieren unser Geschäftsstellennetz, indem wir Geschäftsstellen an neuen Standorten bündeln. Dabei profitieren wir von energieeffizienteren Gebäuden und reduzierten Flächen. Bei eigenen Liegenschaften haben wir energetische Betrachtungen durchgeführt und bauliche und haustechnische Sanierungen durchgeführt.

*Leistungsindikator G4-EN8  
Gesamtwasserentnahme nach Quellen. [Link](#)*

Die Gesamtwasserentnahme der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt teilt sich auf in die Verbräuche der Sparkasse sowie der vermieteten Wohn- und Gewerbeeinheiten. Eine eindeutige Trennung ist dabei nicht in allen Liegenschaften möglich, zudem wird das Wasser von verschiedenen Versorgern bezogen.

Die Erfassung der Verbrauchsmengen im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit wird für die Zukunft in Betracht gezogen.

*Leistungsindikator G4-EN23  
Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode. [Link](#)*

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt trennt und entsorgt folgende Abfallarten:

- Altpapier/Kartonagen
- Datenpapier und -träger
- Elektroschrott und Altbatterien
- Tonerkartuschen
- Hausmüll (Restmülltonnen), organische Abfälle (Biotonnen), Kunststoffverpackungen (gelber Sack)
- Glas
- Sperrmüll

Altpapier/Kartonagen sowie Haus- und Biomüll werden über kommunale Abfallwirtschaftsbetriebe abgeholt und entsorgt. Eine mengenmäßige Erfassung ist hier nicht möglich, da die entsprechenden Behältnisse zum Teil gemeinsam mit Wohnungs- und Praxismietern genutzt werden.

Papier und Datenträger, die gemäß datenschutzrechtlicher Bestimmungen vernichtet werden müssen, werden über zwei hierfür zertifizierte Fachbetriebe entsorgt und recycelt. Elektroschrott, Altbatterien und Glas werden fachgerecht entsorgt, Tonerkartuschen zum Wiederbefüllen abgegeben. Eine mengenmäßige Erfassung ist bislang nicht erfolgt.

### 13. Klimarelevante Emissionen

*Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.*

Strom und Heizenergie, die Emissionen aus dem Verkehr sowie die eingesetzten Papiermengen sind die größten Emissionstreiber im Unternehmen.

Um den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren bzw. zu kompensieren, wurden diverse Weichen gestellt. Seit Jahren werden Ökostrom und Ökogas sowie recyceltes Papier bezogen. Zudem wird über eine Vielzahl von Photovoltaikanlagen Strom erzeugt und in das Stromnetz eingespeist. Der Fuhrpark wird sukzessive erneuert und die umweltfreundliche Mobilität der Mitarbeiter durch Job-Tickets und Anreize zum Fahrradfahren gefördert.

Die Leistungsindikatoren als maßgebliche Bezugsgrößen sind in den nachfolgenden Punkten aufgeführt.

Eine Gesamtenergie Datenbank, die Scope 1, 2 und 3 vollständig erfasst, besteht aktuell nicht. Um für eine eigene CO<sub>2</sub>-Bilanz die gesamten THG-Emissionen zu erfassen, würden wir zur Ermittlung auf den imug-CO<sub>2</sub>-Rechner oder ein vergleichbares Berechnungswerkzeug zurückgreifen.

### Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

*Leistungsindikator G4-EN15  
Direkte THG-Emissionen (Scope 1). [Link](#)*

Scope 1 umfasst alle direkt und selbst erzeugten Emissionen aus Verbrennungsvorgängen in eigenen Anlagen. CO<sub>2</sub> ist dabei das einzig anfallende Treibhausgas der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt und stammt aus drei Diesel-Notstromaggregaten sowie dem eigenen Fuhrpark.

Die Erfassung direkter THG-Emissionen ist in Planung.

*Leistungsindikator G4-EN16*

*Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2). [Link](#)*

Zu Scope 2 zählen Emissionen, die aus der Erzeugung eingekaufter Energie (Strom, Heizenergie) stammen und nicht im Unternehmen selbst anfallen.

85 % des eingesetzten Stroms ist CO<sub>2</sub>-emissionsfreier Ökostrom, der ca. je zur Hälfte aus erneuerbaren Energien, finanziert aus der EEG-Umlage, und aus Laufwasserkraftwerken der Donau stammt.

Die verbleibende Strommenge von 15 % verursacht Emissionen in Höhe von 119 Tonnen CO<sub>2</sub>.

Aus dem Bezug von Heizenergie entstehen Emissionen in Höhe von 809 Tonnen CO<sub>2</sub>. Bei ca. 60 % des bezogenen Erdgases wurden für jede angefallene Kilowattstunde die Emissionen durch Emissionseinsparungen aus den Klimaschutzprojekten "Aufforstung in Malaysia" und "Wasserkraft in Indien II" ausgeglichen und die entsprechenden Emissionsminderungszertifikate stillgelegt.

*Leistungsindikator G4-EN17*

*Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3). [Link](#)*

Scope 3 umfasst alle weiteren Emissionen aus durch Dritte erbrachten Dienstleistungen und erworbenen Vorleistungen (zum Beispiel aus der Produktion eingekauften Papiers).

Durch die Entscheidung für ein mit dem Blauen Umweltengel zertifiziertes 100%-Recycling-Papier werden gemäß Angabe des Herstellers Steinbeis im Produktionsprozess CO<sub>2</sub>-Einsparungen von 1,6 kg CO<sub>2</sub> pro Packung á 500 Blatt (im Vergleich zur Produktion von Frischfaserpapier) erzielt. Über die gesamte eingekaufte Menge summiert sich die CO<sub>2</sub>-Einsparung auf annähernd 18,2 Tonnen CO<sub>2</sub>.

Durch die GOGREEN-Option der Deutschen Post werden die durch Transport und Logistik verursachten Treibhausemissionen unserer Briefsendungen in Höhe von 6,44 Tonnen CO<sub>2</sub>e durch Klimaschutzprojekte ausgeglichen. Die angegebenen Treibhausemissionen wurden gemäß Zertifikat der Deutschen Post von SGS (Société Générale de Surveillance) entsprechend dem Carbon Management System und gemäß dem "Greenhouse Gas Protocol - Product Life Cycle Accounting and Reporting Standard" verifiziert.

*Leistungsindikator G4-EN19*

*Reduzierung der THG-Emissionen. [Link](#)*

Mit der Anschaffung eines Hybrid-Fahrzeugs und eines E-Bikes wurde mit dem Umbau des eigenen Fuhrparks begonnen. Die nächsten auszutauschenden Fahrzeuge sollen nach Möglichkeit durch Elektrofahrzeuge substituiert werden.

Neubauten und Gebäudesanierungen erfolgen unter der Maßgabe der Energieeinsparung. Der Einsatz von LED-Beleuchtungssystemen wird weiterhin sukzessive ausgebaut.

Veränderungen im Geschäftsstellennetz und in den Öffnungszeiten werden ebenfalls einen Beitrag zur Einsparung von Strom und Heizenergie beitragen. Im Jahr 2015 wurde erstmalig ein Energieaudit gemäß DIN EN 16247-1 durchgeführt. Die Erkenntnisse und Empfehlungen daraus werden für die Planung von Um- und Neubauten sowie Sanierungsmaßnahmen berücksichtigt.

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

*Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.*

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist ausschließlich in ihrem Geschäftsgebiet national tätig (Regionalprinzip). Sie unterliegt als öffentlich-rechtlicher

Arbeitgeber dem Tarifvertrag TVÖD-S (Sparkassen), indem die Arbeitsbedingungen (Gehalt, Arbeitszeit usw.) geregelt sind.

Der in unserem Hause gewählte Personalrat sichert in vertrauensvoller Zusammenarbeit die Einbindung der Mitarbeiter in Entscheidungen durch das gesetzliche Mitbestimmungs-, Mitwirkungs- und Informationsrecht.

Um ein gemeinsames Verständnis zu definieren und zu erreichen, wurden im sog. "S-Wertepapier" unter der Vision "Begeisterung für unsere Kunden" neun Unternehmenswerte festgelegt, die auch den Verhaltenskodex von Führungskräften und Mitarbeitern verbindlich beschreiben. Vor allem die Werte "Wir leben exzellente Mitarbeiterorientierung", "Wir sind Vorbilder und so ist unser Führungsstil" und "Wir kommunizieren offen und transparent" kennzeichnen unser Selbstverständnis im gegenseitigen Umgang. Zusammenwachsen und Freude an der Arbeit sind Grundvoraussetzungen für das Erreichen unserer Ziele und eine Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unserer Sparkasse. Die o. g. Werte unterstützen aktiv diesen Prozess.

Persönliche und offene Kommunikation ist uns sehr wichtig. In Strategieklausuren, Kulturdialogen, Personalversammlungen, Betriebsversammlungen uvm., ermöglichen wir unseren Mitarbeitern einen aktiven Dialog und ein aktives Einbringen. Das neue Motivations- und Fördergespräch (MFG) dient als Feedback-Instrument. Führungskräfte haben hier unter den Aspekten Motivation und Förderung die Möglichkeit, persönliche und berufliche Ziele mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zu erörtern. In diesem Zusammenhang besteht auch für die Mitarbeiter im offenen Dialog die Möglichkeit Rückmeldung an die Führungskraft zu geben. In diesem Zusammenhang steht die Abteilung PersonalService auch jederzeit für Gespräche zur Weiterentwicklung des Teams und einzelner Mitarbeiter zur Verfügung. Personalentwicklung ist in unserem Haus ein auf Dauer angelegter Prozess, der die volle Unterstützung des Vorstandes hat. Ziel ist es, auch in Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Wesentliche Risiken gibt es hier nicht.

Unser betriebliches Vorschlagswesen (S-Innovativ) gibt unseren Mitarbeiterinnen aktiv die Möglichkeit, zur Verbesserung "Ihrer Sparkasse" beizutragen. Sie gestalten somit aktiv die Zukunft mit. Prämierung unserer Mitarbeiter, die sich aktiv am Nachhaltigkeitsmanagement beteiligen, ist derzeit noch nicht vorgesehen. Eine umfassende Kommunikation per Intranet, Besprechungen und andere Kanäle sind unser Selbstverständnis für eine umfassende und transparente Informationskultur.

Ein gesondertes Konzept zur Beteiligung der Mitarbeiter am Nachhaltigkeitskonzept ist nicht vorgesehen.

Die auf Nachhaltigkeit ausgerichteten betriebswirtschaftlichen Unternehmensziele wurden in der Geschäftsstrategie eindeutig beschrieben und bezield. Leistungen, die der nachhaltigen Zielerreichung dienen, werden gesondert honoriert und gewürdigt.

Eine gesonderte Risikoanalyse wird aufgrund der gesetzlich verankerten Rahmenbedingungen und des überschaubaren Marktes nicht durchgeführt.

## 15. Chancengerechtigkeit

*Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.*

Die Sparkasse wendet den TVÖD-S (Sparkassen) an. Hier sind neben der Gehaltsstruktur auch die Arbeitszeiten und der Urlaub geregelt. Zusätzlich gewähren wir leistungsorientierte außertarifliche Gehaltsbestandteile und umfangreiche Sozialleistungen. Eine betriebliche, arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge ist für uns selbstverständlich.

Gleichbehandlung aller Mitarbeiter unabhängig von Geschlecht, Religion, Herkunft oder Nationalität sind für uns Grundvoraussetzung und selbstverständlich. Wir erfüllen die Anforderungen des allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend. Gleiche Tätigkeit bedingt bei Frauen und Männern auch gleiche Bezahlung.

Familiengerechte Arbeitsbedingungen fördern wir durch unterschiedlichste Teilzeitangebote (Teilzeitquote > 40 %) und ein aktives Rückkehrmanagement nach Elternzeit.

Auch die Pflege von Angehörigen wird durch flexible Reaktion auf die Einzelsituation mit Hilfe von Teilzeitmodellen, Sonderurlaub usw. gefördert.

Unser Gesundheitsmanagement unterstützt aktiv die Gesundheitsvorsorge unserer Mitarbeiter. In zahlreichen Infoveranstaltungen, Vorträgen (Ernährung, Bewegung usw.) sensibilisieren wir unsere MitarbeiterInnen für spezielle Gesundheitsthemen. Unser "S-Fit Bonusprogramm" belohnt die Gesundheitsbemühungen unserer Mitarbeiter.

## 16. Qualifizierung

*Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.*

Basis für die Qualifizierung unserer Mitarbeiter ist unser Personalentwicklungskonzept. Über ein langfristig angelegtes Konzept bereiten wir unsere Mitarbeiter für ihre berufliche Tätigkeit, auf die bestehenden und künftigen Anforderungen intensiv vor.

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist einer der größten Ausbildungsbetriebe der Region und bildet mit einer überdurchschnittlichen Ausbildungsquote aus.

Hierzu betreiben wir ein aktives Ausbildungsmarketing an Schulen und auf Messen. Es ist uns besonders wichtig, dass wir Stellen in allen Bereichen intern besetzen und können somit in der Regel auf externe Einstellungen verzichten. Basis für unsere Mitarbeiterplanung ist die Geschäftsstrategie und hier insbesondere der Grundsatz "intern vor extern".

Unsere Mitarbeiter genießen ein vielfältiges Programm an Fortbildungsmöglichkeiten, genau zugeschnitten auf Eignung und Neigung, sowie persönliche Lebensplanung. In persönlichen Gesprächen und in Assessment-Centern ermitteln wir die persönlichen Stärken zur gezielten Förderung. Neben der reinen Fachkompetenz legen wir auch sehr viel Wert auf Methoden- und Sozialkompetenz. Hierzu dienen in hervorragender Weise unsere Förderkreise "JuniorenFörderKreis" für MitarbeiterInnen direkt nach der Ausbildung, der "ProfiförderKreis" für Aufstiegswillige und der "ProfietabliertenKreis" für langjährige erfahrene MitarbeiterInnen mittleren Alters.

Neben umfassenden internen Schulungsmaßnahmen steht uns zur Verwirklichung unserer Fortbildungsziele die Sparkassenakademie in Landshut als verlässlicher Partner zur Verfügung. Unter dem Motto "Lebenslanges Lernen" bereiten wir unsere Mitarbeiter auf die sich stetig veränderten Bedingungen des Marktes und das sich stetig verändernde Kundenverhalten vor. Langfristige, vertrauensvolle Kundenbeziehungen können nur auf Basis gut ausgebildeter Mitarbeiter entstehen.

### Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

#### Leistungsindikator G4-LA6

Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region und Geschlecht. [Link](#)

Unfallmeldungen in 2016: 14  
Berufskrankheiten: 0  
Ausfalltage und Abwesenheiten in 2016: 230  
Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle: 0

Zahlen für 2017 liegen noch nicht vor.

#### Leistungsindikator G4-LA8

Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden. [Link](#)

Ein betriebliches Gesundheitsmanagement ist installiert. Arbeitsplatzbegehungen werden durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit und die Betriebsärztin durchgeführt. Vereinbarungen mit Gewerkschaften bestehen nicht.

#### Leistungsindikator G4-LA9

Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie. [Link](#)

Im Jahr 2016 nahmen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 2227 Tagen an Fortbildungen teil.

Zahlen für 2017 liegen noch nicht vor.

#### Leistungsindikator G4-LA12

Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren. [Link](#)

Am 31.12.2016 beschäftigten die Sparkasse Ingolstadt und die Sparkasse Eichstätt insgesamt 887 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende), davon 575 weiblich (62,8 %) und 312 männlich (37,2 %).

Die Altersstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

Unter 20	0,9 %
20 - 29	20,6 %
30 - 39	18,5 %
40 - 49	27,1 %
50 - 54	13,5 %
55 - 59	15,3 %
60 und älter	4,2 %

Die Schwerbehindertenquote für 2016 betrug 4,3 %.

Zahlen für 2017 liegen noch nicht vor.

Ein Migrationshintergrund ist nicht definiert. Daten hierzu werden nicht erhoben.

Leistungsindikator G4-HR3

Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen. [Link](#)

Wir haben keine Diskriminierungsfälle.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

### 17. Menschenrechte

*Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.*

Mit bedarfsgerechten Produkten und Beratungsangeboten fördert die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt eine stabile Entwicklung der regionalen Wirtschaft, des Standorts sowie der Infrastruktur in ihrem Geschäftsgebiet. Als regionales Kreditinstitut trägt die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt z. B. über Ihre 100 % Tochtergesellschaft der Stadtbau Ingolstadt GmbH maßgeblich zum Klimaschutz (mit Photovoltaikanlagen) und dem Ausbau erneuerbarer Energien, zur Lösung demografischer Herausforderungen und zur Bewältigung sozialer Aufgaben bei. Zudem setzt die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt in aller Regel nur nationale Dienstleister oder Dienstleister aus dem benachbarten Ausland ein und beauftragt Unternehmen aus der Region. Die Dienstleister verpflichten sich, sämtliche deutsche Rechtsnormen einzuhalten. Zum Selbstverständnis der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt gehört es die Menschenrechte einzuhalten sowie Zwangs- und Kinderarbeit auszuschließen.

Für Maßnahmen zum Outsourcing und zum Fremdbezug besteht eine vom Vorstand erlassene Geschäftsanweisung, wie bei Beginn und Beendigung einer Auslagerung zu verfahren ist.

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt verfolgt den Grundsatz der Eigenfertigung und Selbstertüchtigung, womit Auslagerungen die Ausnahme und nicht die Regel sind. Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt erwartet, dass Lieferanten und Dienstleister ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen. Viele Vertriebspartner gehören der deutschen Sparkassenfinanzgruppe an. Deutsche Rechtsnormen, die auch menschenrechtliche Vorgaben sichern, sind daher verpflichtend. Entsprechungserklärungen zum Thema Mindestlohn sind bei unseren Dienstleistern vorhanden.

Aus oben genannten Gründen liegen hier keine Risiken oder weitergehenden Konzepte vor.

### Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator G4-HR1

Gesamtzahl und Prozentsatz der signifikanten Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden. [Link](#)

Wird nicht erhoben. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit besteht keine Gefahr des Verstoßes gegen Menschenrechte.

Leistungsindikator G4-HR9

Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche Auswirkungen geprüft wurden. [Link](#)

Alle Standorte der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt befinden sich in der Region. Eine Prüfung ist daher nicht vorgesehen.

Leistungsindikator G4-HR10

Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden. [Link](#)

Wir vergeben Aufträge vorwiegend an Unternehmen aus der Region oder aus Deutschland (Siehe Kriterium 17.). Diese Unternehmen verpflichten sich, die

Rechtsnormen einzuhalten. Die Zahl wird nicht erhoben, da keine Gefahr des Verstoßes gegen Menschenrechte besteht.

Leistungsindikator G4-HR11

Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen. [Link](#)

Wird nicht erhoben. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit besteht keine Gefahr des Verstoßes gegen Menschenrechte.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

### 18. Gemeinwesen

*Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.*

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut leistet die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt als bedeutender Arbeitgeber, Steuerzahler und Partner der Wirtschaft einen erheblichen Beitrag zur Wertschöpfung und zum Wohlstand in der Region. Seit der Gründungszeit der Sparkassen sind diese dem Gemeinwohl verpflichtet. Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt leistet mit Zuwendungen in Form von Spenden, Sponsoring, Gewinnausschüttung und einer Stiftung in Höhe von rd. 2 Mio. Euro p. a. einen für die Gesellschaft wertvollen und gewinnbringenden Beitrag. Gefördert werden Projekte und Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Kultur, Soziales, Sport und Umwelt.

Das Konzept der Gemeinwohlorientierung (des Gemeinwesens) der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt leitet sich aus dem gesetzlich verankerten öffentlichen Auftrag der Sparkassen (Artikel 2 Abs. 1 BaySpkG) ab. Das Konzept der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt basiert auf einer 4-säuligen Zuwendungsmatrix bestehend aus Spenden, Sponsoring, Gewinnausschüttung und einer eigenen Stiftung. Die dafür bereitgestellten Mittel sind abhängig vom betriebswirtschaftlichen Erfolg der Sparkasse. Die Zuwendungen fließen in Maßnahmen und Projekte, die ausschließlich im Geschäftsgebiet der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt beheimatet sind. Dabei werden jährlich rd. 2 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Entsprechend eines Kompetenzkatalogs entscheidet der zuständige Fachbereich in Absprache mit dem zuständigen Fachvorstand über die Mittelverwendung. Grundsätzlich gilt für alle Zuwendungen durch die Sparkasse, dass möglichst viele Bürger der Region von einer wirtschaftlich erfolgreichen Sparkasse auch im Alltag profitieren sollen. So gibt es z. B. im Bereich der Jugendsportförderung das Programm "Beweg' Dich". Im Rahmen interner Arbeitsanweisungen und Kompetenzen ist die Mittelverwendung im Detail geregelt und wird auch regelmäßig durch die interne Revision inhaltlich und systemisch überprüft. Das Ziel ist es, durch die Zuwendungspolitik der Sparkasse viele Maßnahmen und Projekte in den Bereichen Bildung, Kultur, Soziales, Sport und Umwelt zu ermöglichen. Der Erfolg zeigt sich mit der Durchführung und Umsetzung dieser Projekte und Maßnahmen.

Auch wird bei Kundenbefragungen die Wahrnehmung der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ermittelt und bewertet und mit internen Zielvorstellungen abgeglichen.

Im Bezug auf wesentliche Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit und -beziehung der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind, ist anzumerken, dass die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ausschließlich im Rahmen ihres betriebswirtschaftlichen Erfolgs eine überdurchschnittliche Zuwendungspolitik betreiben kann. Der betriebswirtschaftliche Erfolg stellt somit die Basis für das gesellschaftliche Engagement des Unternehmens dar.

### Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator G4-EC1

Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert. [Link](#)

- 5,3 Mrd. Bilanzsumme, 2 Hauptstellen, 46 Geschäftsstellen, 50 % Privatkundenmarktanteil
- Hervorragende Ertragslage: Cost-Income-Ratio: 52,0 %
- Bilanzgewinn 11,5 Mio. Euro

Stand: 31.12.2017

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

### 19. Politische Einflussnahme

Stand: 2017, Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden.

Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutz>.  
Heruntergeladen von <http://www.nachhaltigkeitsrat.de>



---

*Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.*

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist Mitglied im Sparkassenverband Bayern und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe in bankpolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber den Institutionen des Bundes und der Europäischen Union. Der DSGV organisiert die Meinungsbildung innerhalb der Gruppe. Zudem untersteht die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt als Anstalt des öffentlichen Rechts der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen sowie der Regierung von Oberbayern. Sie betreibt grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte, soweit das bayerische Sparkassengesetz und die dazugehörigen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Sparkasse es vorsehen.

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt selbst nimmt keinen direkten Einfluss auf Politik und Gesetzgebung. Spenden an Politik und Lobbyverbände erfolgen keine. Dies ist in einer separaten Arbeitsanweisung geregelt. Die Einhaltung wird sowohl durch die interne Revision als auch die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Bayern überwacht.

Aufgrund der politisch grundsätzlich neutralen Haltung der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist ein Konzept nicht erforderlich und Risiken ebenso nicht vorhanden.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

*Leistungsindikator G4-SO6  
Gesamtwert der politischen Spenden, dargestellt nach Land und Empfänger/Begünstigtem. [Link](#)*

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist politisch neutral und leistet weder an Parteien noch an Politiker Spendenzahlungen.

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

*Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.*

Unter Compliance im Sinne der MaRisk sind alle gesetzlich vorgeschriebenen und aufsichtsrechtlich geforderten sowie freiwilligen Maßnahmen zur Einhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben zu verstehen. Compliance dient als „vertrauensbildende Maßnahme“ dem Schutz des Ansehens der Kreditinstitute und ihrer Mitarbeiter.

Compliance dient ebenso dem Schutz des Vertrauens der Kunden. Compliance dient auch dazu, angesichts der ständig steigenden Zahl gesetzlicher Vorschriften und aufsichtsrechtlicher Anforderungen, welche sich auf die Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute auswirken, das haftungsrechtliche, aufsichtsrechtliche und wettbewerbliche Risiko unbeabsichtigter Regelverstöße im Interesse der Sparkasse und ihrer Mitarbeiter zu kontrollieren und zu reduzieren.

Die Compliance nach § 33 WpHG in Verbindung mit den MaComp, sowie die Vorschriften aus dem Geldwäschegesetz, des KWG (Prävention gegen Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Embargo) und die der „Verantwortlichen Stelle“ nach § 25h KWG (Prävention gegen sonstige strafbare Handlungen) sind in gesonderten Arbeitsanweisungen geregelt.

Compliance-Kultur der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt hat eine dauerhafte und wirksame, prozessbegleitende und auch präventiv tätige Compliance-Funktion eingerichtet, die ihre Aufgaben unabhängig wahrnehmen kann. Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt fördert und bestärkt eine unternehmensweite Compliance-Kultur, durch die Rahmenbedingungen für eine angemessene Wahrnehmung von Compliance-Angelegenheiten geschaffen werden.

Ziele der Compliance-Funktion nach MaRisk

Ziel der Compliance-Funktion nach MaRisk ist es insbesondere, auf die Einhaltung solcher rechtlichen Regelungen und Vorgaben hinzuwirken, deren Nichteinhaltung zu einer Vermögensgefährdung des Instituts vor allem infolge von (Geld-)Strafen, Bußgeldern, Schadensersatzansprüchen oder Nichtigkeit von Verträgen führen kann.

Offensichtliche Grundvoraussetzung für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation ist die Einhaltung aller rechtlichen Regelungen und Vorgaben.

Die Compliance-Funktion hat darauf hinzuwirken, dass die Fachbereiche wirksame Verfahren zur Einhaltung der für das Institut wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechende Kontrollen implementieren. Sie weist die Bereiche frühzeitig auf relevante neue rechtliche Entwicklungen hin. Den konkreten Handlungsbedarf ermittelt der Fachbereich selbst, während die Compliance-Funktion im Bedarfsfall beratend und unterstützend zur Seite steht.

Die Compliance-Funktion nach MaRisk wirkt ebenso darauf hin, dass rechtliche Anforderungen in der Sparkasse umgesetzt werden und dass entsprechende

Kontrollverfahren in den zuständigen Fachbereichen eingerichtet werden. Sie hat darauf zu achten, dass die betroffenen Fachbereiche ihrer Verantwortung auch tatsächlich nachkommen und dass keine Rechtsbereiche bestehen, in denen zwar Handlungsbedarf besteht, die mangels eindeutiger Zuständigkeiten jedoch gewissermaßen brach liegen. Die Compliance-Funktion hat einen schwerpunktmäßig koordinierenden Charakter und als Ausdruck der direkten Anbindung an die Geschäftsleitung eine beratende Funktion gegenüber der Geschäftsleitung, welche auch weiterhin die Letztverantwortung für die Einhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben im Institut trägt.

Die letztliche Entscheidung darüber, welche Aktivitäten zur Umsetzung rechtlicher Vorgaben erforderlich und angemessen sind, verbleibt in der Verantwortung der Geschäftsleitung und der betreffenden Fachbereiche. Die Compliance-Funktion spiegelt also keineswegs die Fachkompetenz der Fachbereiche.

Die Identifizierung der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben, deren Nichteinhalt zu einer Gefährdung des Vermögens der Sparkasse führen kann, erfolgt unter Berücksichtigung von Risikogesichtspunkten in regelmäßigen Abständen durch die Compliance-Funktion.

Identifizierung wesentlicher Regelungen durch Compliance

Die Grundlage für die Identifizierung wesentlicher Regelungen und Vorgaben durch die Compliance-Funktion bildet AT 4.4.2 Tz. 2 der MaRisk. Die Erstellung und die regelmäßige bzw. anlassbezogene Aktualisierung dieser Analyse obliegen dem Compliance-Beauftragten.

Die Tätigkeiten der Compliance-Funktion sind nachvollziehbar festzuhalten. Die Compliance-Funktion hat regelmäßig und ggf. anlassbezogen die unter Risikogesichtspunkten wesentlichen Regelungen und Vorgaben zu identifizieren, deren Nichteinhaltung zu einer Vermögensgefährdung des Instituts führen könnte, und auf deren Einhaltung hinzuwirken.

Umfang, Ziel und Ergebnis der von der Compliance-Funktion durchgeführten Tätigkeiten, Überwachungs- und Kontrollhandlungen werden nachvollziehbar dokumentiert.

Sämtliche Mitarbeiter sind verpflichtet, dem Compliance-Beauftragten Compliance-relevante Sachverhalte mitzuteilen. Dies sind insbesondere wesentliche Änderungen interner Verfahren und Kontrollen zur Einhaltung verbraucherschützender Regelungen und Vorgaben, aufgrund von Änderungen der Rechtsnorm bzw. Rechtsprechung. Dies sind insbesondere:

1. Allgemeines Zivilrecht (Verbraucherschutz/BGB, Familien-Erbrecht, Kaufrecht, Dienst- u. Werksvertragsrecht, Wettbewerbsrecht)
2. Allgemeines Bankrecht (Kontoführung, Recht der Passivprodukte, AGB-Recht, Bankentgelte, PangVo, Zahlungsverkehrsrecht, Onlinebanking, Fernabsatz)
3. Kreditvertragsrecht (Verbraucherdarlehen, Kontokorrentkredit, Hypothekenkredit, Forderungsankauf/Factoring, Leasinggeschäft)
4. Kreditsicherungsrecht (Kreditsicherung allgemein, Abtretung, Bürgschaft & Garantie, Grundpfandrechte, Pfandrecht, Sicherungsübereignung)
5. Insolvenz- u. Vollstreckungsrecht (Insolvenzrecht allgemein, Anfechtung, Eigenverwaltung, Verbraucherinsolvenz, Verwaltung und Verwertung, Einzelzwangsvollstreckung, P-Konto)
6. Bankenaufsichtsrecht (KWG, SolvV)
7. Sparkassenrecht
8. Handels- und Bilanzrecht einschließlich Steuerrecht sowie Gesellschaftsrecht (Beteiligungen)
9. Arbeitsrecht

Nicht dazu gehören:

1. Wertpapier- und Kapitalmarktrecht (WpHG und MaComp, MiFID, KAGB)
2. Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Embargo
3. § 25h KWG (sonstige strafbare Handlungen)
4. Datenschutz
5. Risikomanagement

Diese Rechtsbereiche werden durch die jeweiligen Beauftragten bzw. Fachabteilungen abgedeckt und sind gesondert geregelt.

Unterstützung der Compliance-Funktion nach MaRisk durch unsere Verbundstruktur

Institute der Sparkassen-Finanzgruppe bedienen sich zur Information über rechtliche Regelungen und Vorgaben der Unterstützung der regionalen Sparkassen- und Giroverbände und des DSGVO. So wird jede rechtliche oder sonstige Entwicklung von ihrer Entstehung an intensiv auf ihre Auswirkungen für die Sparkassen geprüft und begleitet. Die Compliance-Funktion im Institut wird somit in entscheidender Weise bei der Überwachung nationaler und internationaler rechtlicher Entwicklungen durch die Verbundstrukturen unterstützt.

Die Verantwortung für die Einhaltung und Aktualisierung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben liegt in jedem Fall beim einzelnen Institut.

Für die Einhaltung rechtlicher Regelungen und damit der Sicherstellung der ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation stehen uns im Rahmen der Verbundstruktur folgende regelmäßige Informationsquellen zur Verfügung:

- laufender Rundschreibendienst durch den Sparkassenverband Bayern (SVB)
- laufender Fachmitteilungsdienst durch den Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV)
- direkte Informationen der Verbundpartner (z. B. DekaBank, LBS etc.)
- aktuelle Vorstands Rundschreiben

Umgang mit Informationen über neue rechtliche Regelungen

Informationen über rechtliche Neuerungen im Aufgabenbereich des Compliance-Beauftragten sind an diesen weiterzuleiten. Der CB ist grundsätzlich zur eigenständigen Informationsbeschaffung verpflichtet (z. B. Umsetzungsbaukasten des DSGVO). Er darf sich nicht auf die Bringschuld der Fachbereiche verlassen.

Hinweisgebersystem (Whistleblowing)

Nach Inkrafttreten des CRD-IV-Umsetzungsgesetzes zum 1. Januar 2014 muss die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation von Kreditinstituten gemäß § 25a Abs. 1 Satz 6 Nr. 3 Kreditwesengesetz (KWG) n. F. auch Verfahren umfassen, welche es den Mitarbeitern ermöglichen, Verstöße gegen bankaufsichtsrechtliche Regelungen und etwaige strafbare Handlungen innerhalb der Sparkasse vertraulich an geeignete Stellen zu berichten.

Im Rahmen der Umsetzung des neuen Geldwäschegesetzes (GwG) § 6 Abs. 5 ist auch die Möglichkeit zu schaffen, über Verstöße gegen geldwäscherechtliche Vorschriften an geeignete Stellen zu berichten.

Mitarbeiter der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt haben die Möglichkeit anonym und vertraulich über den Vordruck: "Hinweisgebersystem/Whistleblowing" konkrete Hinweise auf Verstöße gegen aufsichtsrechtliche Regelungen oder auf strafbare Handlungen, sowie über Verstöße gegen geldwäscherechtliche Vorschriften innerhalb der Sparkasse zu geben. Der Compliance-Beauftragte bearbeitet die Meldung ggf. unter Einschaltung weiterer Fachabteilungen.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

*Leistungsindikator G4-SO3*

*Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken hin geprüft wurden, und ermittelte erhebliche Risiken. [Link](#)*

Die Gesamtanzahl und der Prozentsatz der Geschäftsstandorte wurde im Hinblick auf Korruptionsrisiken nicht geprüft. Dies wird im Rahmen der operationellen Risiken laufend überwacht.

Die zugrunde liegende Risikolandkarte wird jährlich überprüft.

*Leistungsindikator G4-SO5*

*Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen. [Link](#)*

Es liegen keine Korruptionsfälle vor. Maßnahmen wurden nicht ergriffen.

*Leistungsindikator G4-SO8*

*Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften. [Link](#)*

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt mußte keine Bußgelder oder andere monetäre Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften entrichten.